

Als Aufgabe von besonders großem volkswirtschaftlichem Gewicht ist es erforderlich, daß zur Lösung der in unserem Lande anstehenden Versorgungsaufgaben die Lebensmittelindustrie in der Volkswirtschaft generell einen höheren Stellenwert erhält. Das gehört unbedingt zu der hier viel zitierten wissenschaftlichen Wende.

Anstelle von Forderungen nach einzelnen Erzeugnissen geht es vor allem und vordringlich um wesentlich bessere materiell-technische Voraussetzungen zur Sicherung der Ernährung mit einem breiten bedarfsdeckenden Erzeugnissortiment. Das erfordert, den Zustand der Produktionsanlagen in den volkseigenen Lebensmittelbetrieben und vor allem im Handwerk durch Modernisierung, neue, hochproduktive Technik, besonders aber durch Baureparaturen und Bauinvestitionen entscheidend zu verändern. Schwerpunkte bilden:

- die Backwarenindustrie, einschließlich des Konsums und des Backwarenhandwerks. Dabei sind besondere Anstrengungen gegenüber dem Bäckerhandwerk erforderlich, das über 50 Prozent der Frischbackwarenproduktion erbringt;
- die Getränkeindustrie für Bier und alkoholfreie Getränke.

Immer deutlicher wurde, daß mit dem Fehlen von speziellen Maschinen und Ausrüstungen, die einer verfehlten Struktur- und Spezialisierungspolitik gegenüber dem Maschinenbau zum Opfer gefallen sind, der Lebensnerv in der Lebensmittelindustrie und auch in der Holzverarbeitenden und Möbelindustrie verletzt wurde.

Das war und ist auch nicht mit dem zu oft zur formalen Phrase degradierten Hinweis auf den eigenen Rationalisierungsmittelbau zu klären, weil hochwertige Rationalisierungsmittel kein vollwertiger Ersatz sind und vor allem nicht mit verschlissenen und veralteten Werkzeugmaschinen hergestellt werden können. Auch Importe waren letzten Endes kein Ausgleich für fehlende Maschinen und Ausrüstungen aus der Inlandproduktion.

Hinzu kommt, daß diese Anlagen oftmals in alte Bauhüllen installiert werden mußten und bei der Vorbereitung dieser Investitionen nicht immer qualifiziert genug gearbeitet wurde. Damit wurden von vornherein Abstriche bei der Erreichung der notwendigen Leistung zugelassen.

Ausdruck für unzureichende Zuführungen neuer Technik seit Jahren, mit Auswirkungen auf die Rentabilität der Betriebe, ist der angestiegene Reparaturaufwand, obwohl die Rationalisierungsmittelproduktion im Bereich unseres Ministeriums für Bezirksgeleitete Industrie und Lebensmittelindustrie 1989 mit 1,6 Milliarden Mark doppelt so hoch ist wie 1985.

In der Getränkeindustrie ist die Lage so, daß von den eingesetzten 400 Abfüllanlagen 220 Anlagen älter als 15 Jahre sind. - Seit 1986 sind in 4